

# Finale Pressemitteilung – Inclusive Entrepreneurship Summit 2025

## Inclusive Entrepreneurship Award 2025: Auszeichnung für innovative Gründer:innen beim Summit in Berlin

Berlin, 18. November 2025 – Die Verleihung des ersten **Inclusive Entrepreneurship Award** stand heute im Mittelpunkt des **Inclusive Entrepreneurship Summit 2025** in Berlin. Im Rahmen der Global Entrepreneurship Week wurden herausragende Gründer:innen für ihre innovativen und inklusiven Geschäftsideen ausgezeichnet.

Fünf Finalist:innen präsentierten ihre Projekte live auf der Bühne vor einer Jury, die sich aus Vertreter:innen der unterstützenden Organisationen sowie Gründer:innen mit Female- und Newcomer-Perspektive zusammensetzte.

Nach intensiver Beratung, entschied sich die Jury schließlich dafür, **zwei Auszeichnungen** zu vergeben: den **Female Entrepreneurship Award** und den **Newcomer Entrepreneurship Award**.

Die Preisträger:innen **Marie-Louise Gusmann** und **Firas Abou Kuba** überzeugten mit ihren jeweiligen Projekten **Groupera** und **Hedrotec**. „Dieser Preis gibt uns Rückenwind für die nächsten Schritte – vor allem durch das Feedback der Jury und die Kontakte, die wir hier knüpfen konnten“, sagten die Preisträger:innen.

Neben dem Award profitieren alle Finalist:innen von erhöhter Sichtbarkeit und neuen Vernetzungsmöglichkeiten, etwa durch Porträts auf der Plattform „**Gründen ohne Grenzen**“ (**Bertelsmann Stiftung**). Die Gewinner:in erhält zudem besondere Einladungen, wie zum **Bürgerfest des Bundespräsidenten**.

### Summit setzt Zeichen für Inklusion und Sichtbarkeit

Der **Inclusive Entrepreneurship Summit 2025**, veranstaltet von **KIZ SINNOVA gGmbH**, **Perspektive neuStart e.V.**, **Social Impact** und der **FITT gGmbH** in Kooperation mit dem **RKW Kompetenzzentrum**, brachte Gründer:innen, Politik, Wirtschaft und Unterstützer:innen zusammen. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die Unterstützung von **The Human Safety Net (Generali)**, **JPMorganChase**, **Visa Foundation** und der **Bertelsmann Stiftung**.

Im Fokus standen Female- und Newcomer Entrepreneurs – ihre Erfahrungen, Herausforderungen und die Frage, wie Gründung in Deutschland **zugänglicher und inklusiver** gestaltet werden kann.

Das Programm setzte auf **Dialog statt Frontalvortrag**:

- In einer **Fishbowl-Diskussion** teilten Gründer:innen mit Flucht- oder Migrationserfahrung ihre Perspektiven gemeinsam mit Politik und Institutionen.
- Beim **Poster Walk** standen drei Leitfragen im Fokus: Sichtbarkeit, Wirkung und Zugänge.

- Im **Speed Networking** kamen Gründer:innen und Unterstützer:innen direkt ins Gespräch.

Ein besonderes Highlight war die **Keynote „Gründer:in trifft Politik“** mit **Dr. Armgard Wippler**, Leiterin der Unterabteilung Gründungen und Start-ups, Mittelstands- und Start-up-Finanzierung (BMWK), moderiert von **Cathérine Ngoli**, Wirtschaftspsychologin und Expertin für Inclusive Leadership. „Der direkte Dialog mit Gründer:innen ist wichtig, um Barrieren klar zu erkennen und gemeinsam bessere Lösungen zu entwickeln“, betonte Wippler.

## Hintergrund

Der Summit fand im **Generali Hauptstadtbüro** in Berlin statt und brachte über **250 Teilnehmende** zusammen. Ziel ist es, unterrepräsentierte Gründer:innen gezielt zu fördern und zur Vielfalt im Gründungsökosystem Deutschlands beizutragen.

Weitere Informationen:

👉 <https://perspektive-neustart.de/>

## Pressekontakt

Michelle Taylan, Kommunikation Perspektive neuStart

✉ michelletaylan@kiz.de | ☎ +49 152 09 14 59 30

## **Notiz für die Redaktion**

### **Partnerorganisationen**

#### **KIZ SINNOVA gGmbH**

KIZ glaubt daran „dass die Welt jeden Tag ein bisschen besser wird, wenn Menschen ihr persönliches Potenzial erkennen und leben“. In diesem Sinne entwickelt KIZ seit 1997 Projekte, um Gründer/innen und kleine Selbstständige in ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen. Partner und Finanzierer der Projekte sind die öffentliche Hand (EU, Bund, Länder, Kommunen, Agenturen für Arbeit, Jobcenter), Stiftungen, Banken und Sparkassen, Verbände, Kammern und Wirtschaftsfördergesellschaften.

#### **Perspektive neuStart**

Der Verein Perspektive neuStart e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gründer:innen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte sowie Frauen in der Gründung nachhaltig zu unterstützen und die Gründungslandschaft in Deutschland inklusiver zu gestalten. Der Verein setzt sich dafür ein, die Gründungschancen von unterrepräsentierten Gruppen zu verbessern und ein vielfältiges Gründungsökosystem zu schaffen.

#### **Social Impact**

Social Impact ist die Agentur für soziale Innovationen. Seit über 30 Jahren entwickelt sie Infrastrukturen und Projekte zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen, verbreitet ihre Expertise und bildet starke Netzwerke. Als Motor systemischer Veränderung schafft Social Impact Innovationen für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft von morgen.

#### **FITT gGmbH**

Die FITT gGmbH, das Institut für Wissens- und Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, engagiert sich seit 20 Jahren in der Gründungsberatung: Als Brücke zwischen Wirtschaft, gesellschaftlichen Akteuren und Hochschule bietet sie erfolgreiche Formate der Gründungsunterstützung für Newcomer, Refugees und überhaupt „Menschen aus aller Welt“. Ihre Expertise bei Diversity-Prozessen und der interkulturellen Öffnung von Organisationen ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

## **Möglichmacher**

### **Generali – The Human Safety Net**

Die Generali in Deutschland ist eine der führenden Erstversicherungsgruppen im deutschen Markt und als Teil der internationalen Generali Group in den Segmenten Leben, Krankheit und Schaden/Unfall tätig. Ziel der Generali ist es, ein lebenslanger Partner für ihre Kunden zu sein. The Human Safety Net (THSN) ist die globale Stiftung der Generali Group und in 24 Ländern in Europa, Asien und Lateinamerika aktiv. THSN hat das Ziel, soziale Inklusion und menschliches Potenzial zu entfalten, insbesondere in der frühkindlichen Entwicklung und der Integration von Geflüchteten. Die Stiftung kooperiert mit innovativen Nonprofits und Sozialunternehmen und mobilisiert die Ressourcen und Kompetenzen des Großkonzerns Generali für ihre Partner.

### **JPMorgan Chase**

JPMorgan Chase & Co. (NYSE: JPM) ist ein führender Finanzdienstleister mit Sitz in den USA und Niederlassungen auf der ganzen Welt, einer Bilanzsumme von 4,6 Billionen US-Dollar und Eigenkapital in Höhe von 360 Milliarden US-Dollar (zum 30. September 2025). Das Unternehmen hat eine Führungsrolle im Investment Banking, bei Finanzdienstleistungen für Verbraucher und kleine Unternehmen, im Firmenkundengeschäft, bei der Abwicklung von Finanztransaktionen sowie im Asset Management. Unter den Markendächern J.P. Morgan und Chase begleitet die Firma Millionen von Privatkunden – vorwiegend in den USA – und viele der weltweit bedeutendsten Unternehmen sowie institutionellen und öffentlichen Kunden. Im Rahmen des globalen Engagements von JPMorganChase zur Unterstützung von kleinen Unternehmen und zur Förderung wirtschaftlicher Inklusion setzt sich das Unternehmen aktiv für unterrepräsentierte Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland ein. In den vergangenen fünf Jahren hat JPMorganChase philanthropische Initiativen unterstützt, die mehr als 1300 kleinen Unternehmen im Land den Zugang zu Programmen ermöglicht haben, die ihnen helfen, zu wachsen und sich an neue Marktbedingungen anzupassen.

### **Visa Foundation**

Die Visa Foundation setzt sich für die Förderung einer inklusiven Wirtschaft ein, in der Menschen, Unternehmen und Gemeinschaften gedeihen können. Durch Zuschüsse und Investitionen unterstützt die Stiftung in erster Linie das Wachstum von geschlechterdiversen und inklusiven Mikro- und Kleinunternehmen. Darüber hinaus adressiert die Visa Foundation umfassendere Bedürfnisse von Gemeinschaften und leistet in Krisenzeiten Katastrophenhilfe.

### **Bertelsmann Stiftung**

Die Bertelsmann Stiftung ist bestrebt Gründung in Qualität und Quantität zu unterstützen, mit dem Ziel eine nachhaltige soziale Marktwirtschaft zu gestalten. Inclusive Entrepreneurship ist hierbei ein Schlüssel zu einem größeren Zugang bisher im Gründungsökosystem unterrepräsentierter Gruppen.